

Shakespeare, William: 154 (1590)

1 Einst schlief der kleine Liebesgott; zur Seiten
2 Lag neben ihm sein Herzensfeuerbrand,
3 Und manche Nymphen, die sich keuschem Leben weihten,
4 Umhüpften ihn. Mit ihrer Mädchenhand
5 Ergreift die schönste Büßerin dies Feuer,
6 Darin viel tausend Herzen sich verzehrt:
7 So ward von Jungfraunhänden der Verleiher
8 Heißatmender Begier im Schlaf entwehrt.
9 Sie löscht den Brand in einem kühlen Bronnen,
10 Den Liebesglut mit ew'ger Hitze traf:
11 Er ward zum Bad, wo Kranke Heil gewonnen,
12 Genesung trinkend. – Doch ich, Liebchens Sklav,
13 Trink' ihn umsonst: die Welle rauscht und spricht:
14 Wenn Liebe Wasser wärmt, kühl Wasser Liebe nicht.

(Textopus: 154. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65880>)